

EINE REISE DREI WELTEN



MERCEDES FELGUERES | MEXIKO

CARLOS FREIRE | BRASILIEN

ALEJANDRA GONSEBATT | ARGENTINIEN

EINE REISE DREI WELTEN

MERCEDES FELGUERES | MEXIKO

CARLOS FREIRE | BRASILIEN

ALEJANDRA GONSEBATT | ARGENTINIEN

AUSSTELLUNGSDAUER: 5. MÄRZ BIS 16. MÄRZ 2008

GALERIE AM GRABEN | OBERER GRABEN 13 | 86152 AUGSBURG | TEL 0821. 324 39 60 / -65 | MI, DO, FR 11-18 UHR | SA 10-17 UHR

VORWORT

Seit der Entdeckung Amerikas hat man versucht, sich ein „Bild“ des „Anderen“ zu machen. In Europa basierte die visuelle Darstellung der Fremden dabei zunächst auf den Schilderungen der Entdecker, der Eroberer - das Auge des Künstlers war nicht am „Tatort“. In der textlichen wie in der bildlichen Darstellung etablierten sich schnell zwei Pole, die letztlich bis in die Gegenwart tradiert wurden: der edle Wilde einerseits, der grausame Barbar andererseits. Die exotische Naturkulisse konnte paradiesisches Idyll oder bedrohlich sein. Welches der Klischees gewählt wurde, hing von den Interessen der jeweiligen Auftraggeber beziehungsweise vom Geschmack des avisierten Publikums ab. Die künstlerische Umsetzung folgte jedenfalls immer den (europäischen) Konventionen der Zeit. Mitte des 19. Jahrhunderts etwa bereiste der Augsburger Maler J. M. Rugendas zunächst Brasilien und später fast ganz Süd- und Mittelamerika. Rugendas' Zeichnungen zeugen von einem naturwissenschaftlichen und ethnographischen Interesse, vom Bemühen um Empirie, um die exakte Wiedergabe von Pflanzen, Tieren, Gebäuden, Menschen und ihren Trachten - jedoch folgen auch diese Darstellungen künstlerischen Schemata. Daneben schuf er Landschaftsbilder, wobei das Motiv des paradiesischen Idylls nun um die bedrohlich-erhabenen Facetten der Natur, etwa um Vulkanausbrüche, erweitert wurde - womit er ebenfalls ein Interesse der Zeit bediente.

Und heute, im Zeitalter der „Hyperkulturalität“, der permanenten wechselseitigen kulturellen Durchdringung und des Austauschs, der globalen Bilder- und Informationsströme, ist der Blick auf das Andere heute noch möglich?

Die drei in der Ausstellung vertretenen Künstler meinen: ja. Tatsächlich haben die Globalisierungsprozesse, neben der Perpetuierung und Überzeichnung von Stereotypen, auch einen einzigartigen Reflektionsraum eröffnet, den die Künstler kreativ nutzen, um tradierte Klischees zu überwinden. Mit ihren Werken nehmen sie die Außenperspektive ein, wollen zugleich von Innen und aus der Distanz auf Europa blicken, beziehungsweise von ihrer neuen Heimat wieder zurück in die Länder Mittel- und Südamerikas. Hier beginnen und enden allerdings die Gemeinsamkeiten der Künstler.

Denn: jeder der drei hat eine bestimmte Perspektive, verfolgt eigene Interessen und einen individuellen künstlerischen Ansatz - **Eine Reise, drei Welten** eben.

Die meisten Gemälde der gebürtigen Mexikanerin **Mercedes Felgueres** scheinen auf den ersten Blick abstrakt zu sein: man sieht Farbfelder unterschiedlicher Größe, die ineinander übergehen oder gegeneinander abgesetzt sind. Die einzelnen Bereiche sind jedoch nicht monochrom, sondern farblich differenziert und weisen eine Binnenstruktur, ein leichtes Relief auf, sind zu Teilen auch mit Ornamenten versehen. Die Bilder erschöpfen sich jedoch nicht in gekonnt komponierten Farbarrangements. Bei genauerer Betrachtung erkennt man nämlich Gebäude, Straßenzüge, urbane Landschaften, Stadt-

pläne oder Menschen. Allesamt alltägliche, vertraute Bilder, die jedoch durch die Farbschleier entrückt sind: Was sehen wir? Wen meinen wir zu erkennen? Wo befinden wir uns? Die Farbschleier, die wie farbige Nebelwände wirken, erzeugen eine Distanz, die zur Reflektion anregen kann. Zu einem neuen Blick auf das scheinbar Vertraute - egal, wo auf der Welt.

Carlos Freire stammt aus Brasilien; auf seine Skulpturen lässt sich das stark strapazierte Schlagwort von der „Migration der Form“ anwenden, jedoch nicht verstanden als scheinbar autonome Wanderung der Form - wie dies der Begriff im Grunde suggeriert - sondern reflektiert, als Prozess künstlerischen Austauschs. Seine Werke weisen weder rechten Winkel noch Kanten auf, an ihnen fügen sich konvexe und konkave Rundungen zu amorphen Konstellationen. Die Skulpturen stehen gleichsam für den „Dialekt“ der organischen Form, der zusammen mit dem geometrischen die „Weltsprache der Abstraktion“ bildet. Daneben beschäftigt er sich aber auch mit dem Medium der Fotografie. Sind die glatten Oberflächen und ausgewogenen Kompositionen der Skulpturen ästhetisch äußerst ansprechend und verführen zum Berühren, so erweist sich in den Fotografien ein kritischer Blick auf die alte Heimat des Künstlers. Freire zeigt den scharfen Kontrast zwischen der Armut, der alltäglichen Not vieler Menschen und den Werbeschildern, den Hochglanzverheißungen global tätiger Konzerne: Diese wecken Wünsche, die für viele immer unerfüllbar bleiben werden. Die Fotografien legen Zeugnis ab von der ökonomischen Kolonialisierung, welche die militärische

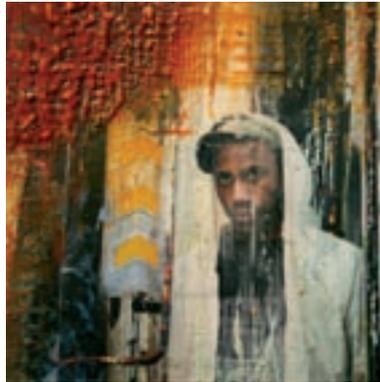
abgelöst hat, und letztlich davon, dass im Zuge der Globalisierung die soziale Ungleichheit auf der Welt nicht beseitigt, sondern verschärft wurde.

Alejandra Gonsebatts (Argentinien) auf Fotografien basierende Arbeiten thematisieren Fragen der Identität in einer Zeit, in der viele Menschen ein Leben lang moderne Nomaden sind - stets unterwegs, offenbar heimatlos. Besonders deutlich wird dies am konzeptuellen Werkkomplex „Modelo para armar“, den sie zusammen mit Claudia Hurt realisiert. Der Betrachter kann sich Wunschgesichter zusammensetzen, Repräsentanten verschiedener Ethnien beliebig vor Landschafts- und Stadtkulissen setzen, Anziehpuppen (ver-)kleiden. Diese Arbeiten scheinen primär den Konstruktcharakter von Identitäten zu thematisieren - wer Ich bin beziehungsweise wie Ich den Anderen wahrnehme, hängt zum Großteil vom Äußeren und von der Umgebung ab: Kleidung, Kulturraum, Hautfarbe prägen gleichermaßen die Selbst- wie die Fremdwahrnehmung. Die Arbeiten reflektieren dies auf spielerisch leichte, humorvolle Weise und können dadurch das Bewusstsein für die eigene Perspektive schulen.

Die Ausstellung und der Katalog sollen Sie einladen zu Ihrer ganz persönlichen Reise durch die Bild- und Formwelten der drei Künstler. Dabei gibt es jedoch weder kannibalische Monster noch edle Wilde zu entdecken, sondern: Menschen.

Stefan Hartmann

MERCEDES FELGUERES



Serie MIGRANTES · *Mischtechnik auf Holz* · je 20 x 20 cm · 2008



Serie MIGRACION · Mischtechnik auf Holz · 20 x 20 cm · 2008

CARLOS FREIRE



Serie PEDRAS MIGRANTES - 2005-2007



POTOSINA · Fotografie der Serie COCA-COLA · 1986

ALEJANDRA GONSEBATT



Modelo para armar: LANDSCHAFTEN · *Fotomontage* · 90 x 90 cm · 2007

*Modelo para armar: GESICHTER · *Würfelspiel* · 2006

*Modelo para armar: ANZIEHPUPPEN · *Druck auf Papier* · 2006



**Modelo para armar: GESICHTER · interaktive Installation: Fotografien, Stahlblech, Stahlseile, Steine, Nylontasche · ca. 90 x 200 cm · 2007*

** Diese Arbeiten entstanden in Zusammenarbeit mit Claudia Hurr*

VITA MERCEDDES FELGUERES



1959 in Mexiko City geboren

1978-84 Architekturstudium an der Universidad Anahuac in Mexiko City

1992 Studium der Malerei in Bellas Artes in San Miguel de Allende, Mexiko

1996 Gaststudentin an der Fachhochschule Essen, Deutschland

1998 Experimentelle Malerei an der Europäischen Akademie in Trier, Deutschland

1998 Mitglied des Wirtschaftsverbandes Bildender Künstler (wbk), NRW

1998 -2002 Atelier in Essen, Deutschland

2003 Eröffnung des mf-art Galerie-Ateliers in München, Deutschland

2005 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler (bbk) in München und Oberbayern

2005 drei monatiger Auslandsaufenthalt in Queretaro, Mexiko

2007 drei monatiger Auslandsaufenthalt in San Miguel de Allende, Mexiko City und Oaxaca, Mexiko

2007 Atelierförderung der Regierung von Oberbayern, Deutschland

Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Mexiko, Schweiz, Belgien und Italien

Lebt und arbeitet in München und Mexiko

Kontakt

Mercedes Felgueres

Volkartstr. 15 | 80634 München | Tel 089. 12 11 12 38 | Mobil 0173. 53 28 399

mercedesfelgueres@hotmail.com | www.mercedes-felgueres.com | www.mf-art.de

VITA CARLOS FREIRE



1959 geboren in Bento Goncalves, Brasilien

1975 Besuch des Instituto d'Arte Bernadino di Betto, Perugia, Italien

1983 – 86 Studium der Geologie an der Universidad Mayor San Andres, La Paz, Bolivien

1987 Taller de Fotografia, Prof. Tamaz Révész, Universidad Católica Boliviana, La Paz, Bolivien

1988 1. Preis des Fotowettbewerbs „blanco y negro“ Casa Kavlin, La Paz, Bolivien

1988 Arbeit als selbständiger Fotograf in Porto Alegre, Brasilien

1991 – 97 Studium der Bildhauerei an der Academia delle Belle Arti Pietro Vannuci, Perugia, Italien

2001 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler (bbk) in München und Oberbayern

2007 Atelierförderung der Regierung von Oberbayern, Deutschland

Einzel- und Gruppenausstellungen in Brasilien, Bolivien, Italien, Österreich und Deutschland

Lebt und arbeitet als freischaffender Bildhauer und Fotograf in München

Kontakt

Carlos Freire

Mobil 0162. 88 26 797 | www.carlos-freire.mykafe.com

VITA ALEJANDRA GONSEBATT



1959 geboren in Buenos Aires, Argentinien

1977 – 1982 Nationaluniversität La Plata, Argentinien, Fakultät der Schönen Künste;
Studium für Lehramt und Licenciado in plastischen Künsten – Diplom mit Auszeichnung

1983 – 1985 Nationaluniversität La Plata, Argentinien, Fakultät der Schönen Künste;
Assistentin am Lehrstuhl für Malerei, Zeichnung und Druckgrafik

1984 + 1985 Nationaluniversität Santiago de Chile, Stipendien, Internationale Sommer-Hochschule

1986 – 1988 Hochschule der Künste Berlin, Stipendium der Konrad Adenauer-Stiftung

1997 – 1999 Kulturabteilung der Stadtregierung von Buenos Aires;
Mitarbeit als Dozentin, Kuratorin und Leiterin verschiedener Projekte

2000 Bauhaus Dessau, Stipendium der Bauhaus Stiftung, Bauhaus Kolleg 1999/2000

2000 – 2001 Media Workhouse Akademie, München; Fortbildung in Internet, Screendesign und Publishing
Einzel- und Gruppenausstellungen in Argentinien, Deutschland, Italien, Schweiz und Spanien

Lebt und arbeitet in München

Kontakt

Alejandra Gonsebatt

Hörwarthstrasse 17 | 80804 München | Tel 089. 72 01 55 68 | Mobil 0179. 67 94 051

a.gonsebatt@arcor.de | www.alejandragonsebatt.com

Der Katalog wurde gesponsort von der



Text Stefan Hartmann

Gestaltung Karen Diaz de Leon Felgueres

Auflage 1000 Stück

Dank an Sylvie Méron-Minuth, M.A.,

Michael Piper, M.A.,

Prof. Dr. Thomas M. Scheerer,

Ulrike Sgoff, M.A.,

Prof. Dr. Reinhold Werner

